

# Riesfaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtanschrift  
Tageblatt Riesa  
Genex 1287  
Postfach Nr. 58

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrats zu Großenhain befähigt bestimmte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Finanzamtes Riesa und des Hauptzollamtes Riesa

Postkonton.  
Dresden 1580  
Verlag:  
Riesa Nr. 58

Nr. 118

Dienstag, 23. Mai 1939, abends

92. Jahrg.

Das Riesfaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, bei Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark, ohne Zustellgebühr, durch Postbezug RM. 2.14 einschl. Postgebühr (ohne Zustellgebühr), bei Abholung in der Geschäftsstelle Wochenkarte (6 aufeinanderfolgende Nr.) 55 Pfg. Einzelnummer 15 Pfg. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die gesetzte 40 mm breite mm-Zeile oder deren Raum 9 Pfg., die 30 mm breite, 3 gespaltene mm-Zeile im Textteil 25 Pfg. (Grundchrift: Petit 8 mm hoch). Illustrierte 27 Pfg., tabellarisches Satz 50%. Aufschlag. Bei fernmündlicher Anzeigen-Bestellung oder fernmündlicher Abänderung eingehender Anzeigentermine oder Probeabläufe schließt der Verlag die Inanspruchnahme aus. Mängel in nicht drucktechnischer Art aus. Preisliste Nr. 4. Bei Konkurs oder Zwangsvergleich wird etwa schon bewilligter Nachschuß hinsichtlich Erfüllungsort für Lieferung und Zahlung und Gerichtsstand in Riesa. Höhere Gewalt, Betriebsstörungen usw. entbinden den Verlag von allen eingegangenen Verpflichtungen. Geschäftsstelle: Riesa, Goethestraße 58.

## Der kategorische Pakt

Bei allem Ernst der Situation kann der Chronist es nur mit einem weiteren Wächeln bezeichnen, wie das äußere Bild um die Unterzeichnung des deutsch-italienischen Militärpaktes herum ausleuchtet: inmitten einer nun schon einen vollen Monat dauernden intensiven Eintreibungs- und Verhandlungsfahrt der führenden Unternehmungen auf dem brennenden Balkenboden so etwas wie eine Bedeutung zu geben — aber niemand kümmert sich um dieses Schauspiel, das ebenso gut in London oder in Paris hätte stattfinden können, niemand hatte an diesem 22. Mai für etwas anderes Interesse als für den Wortlaut des Paktes von Mailand und für die Erklärung, die die Außenminister Deutschlands und Italiens abgeben würden. Nun haben sie den Text, die anderen da draußen in der Welt, sie haben auch den Wortlaut der beiden Ministererklärungen. Mit aller Wahrscheinlichkeit dürfte sich unmittelbar nach ihrem Bekanntwerden jene verirrte Bestätigung in den Eintreibungsstellen der Reichstagsabteilung, ferner nach der Rede des Führers und zum dritten Male nach Bekanntwerden des Abchlusses des Mailänder Paktes so stark bemerkbar machen. Wieder wird man wahrscheinlich in London, in Paris, in Washington, in Moskau ein paar Tausend verschiedener Ansichten durcheinander schreiben und sich gegenseitig wieder einreden verschaffen, man habe das ja längst alles gewußt.

Die primitive Technik der Selbsttäuschung und Selbstbeschönigung wird die Teilhaber der Eintreibungs-Gewalt, freilich nicht darüber hinwegtäuschen können, daß in diesem Pakt und in den beiden Ministererklärungen Fraktur gerichtet wird — in aller Ruhe, in all der gelassenen Heberlegenheit, wie sie eben nur den autoritären Ordnungsmächten eigen ist, aber mit einer völlig unumkehrbaren Deutlichkeit.

Der Pakt sieht sozusagen drei Wirksamkeitsstufen vor. Er unterscheidet als Ausgangsbasis eine Befähigung gemeinsamer Interessen, eine Bedrohung der Sicherheit und drittens den Fall der kriegerischen Vermittelung. Entsprechend diesen drei Ausgangsbasisen sind vorgesehen im ersten Fall sofortige Beratung, im zweiten Fall gegenseitige politische und diplomatische Unterstützung in vollem Umfang, im dritten Fall den sofortigen Einsatz der gesamten Wehrmacht an der Seite des Bundesgenossen. Aus alledem geht bereits ein entscheidendes Merkmal dieses Paktes zum Unterschied von weltlicher-demokratischer Politik hervor, so wie die deutsche und die italienische Wehrmacht in ihren Lehren vom Heilsten bis zum größten Verband auf äußerster Schnelligkeit zu der Herbeiführung der Entscheidung geschult sind, so sieht der deutsch-italienische Militärpakt für jeden nur erdenklichen Fall den sofortigen Einsatz der Wehrmacht vor. Die Schnelligkeit der Wirksamkeit des Paktes und seine Anpassungsfähigkeit an jede Situation ist zugleich eine Gewähr dafür, daß alle Komplikationen, die einmal in dem Bereich des Paktes fallen könnten, mit jener Beschnelligung auf die eine oder andere Weise „so oder so“ erledigt werden, die eines der typischen Merkmale der nationalsozialistischen und der faschistischen Arbeitsweise in der Politik sind.

Der Pakt ist bereits mit dem Augenblick seiner Unterzeichnung in Wirkung getreten. Um nun die Schnelligkeit und den Nachdruck seiner Wirksamkeit in jedem einzelnen Fall und für alle Möglichkeiten von vornherein sicherzustellen, sieht Artikel IV außer zwei ständigen Kommissionen unter der Leitung der beiden Außenminister und außer der militärischen Zusammenarbeit auch eine sehr enge, konstruktive Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Wirtschaft vor. Dieser in Artikel IV genannte Punkt ist eine der bedeutendsten und inhaltlich reichsten Bestimmungen des Paktes.

Jeder einzelne Satz sowohl des Paktes als auch der Erklärungen der beiden Außenminister sind Warnungen von äußerstem Ernst an die Adresse jener Mächte, die grundsätzlich zur Störung des europäischen Friedens im Sinne der in Versailles begründeten demokratisch-imperialistischen Vormachts-Idee entschlossen scheinen, aber auch ebenso an die Adresse der Mitläufer dieser Mächte, die ernsteste Warnung aber enthält Artikel V des Paktes, der bestimmt, daß in einem etwaigen Kriegsfall Waffenstillstand oder Frieden nur von beiden Mächten gemeinsam geschlossen werden kann. Was diese Bestimmung angeht, die die militärische Stärke der Mächte und ihrer Freunde für den Ernstfall bedeutet, das wird man sich in der Eintreibungs-Entente mit allen Konsequenzen klar machen müssen!

Diese Bestimmung ist umso bedeutsamer, als es sich nicht nur bei dem Pakt, sondern bei der gesamten Außenpolitik um „die vollkommene politische und militärische Solidarität“ und um den „vollkommenen Einklang“ zwischen den beiden Staaten handelt, wie es der italienische Außenminister gestern in Berlin vor der versammelten in- und ausländischen Presse betonte. Und er hat mit vollem Bedacht das Wort von der „unbedingten“ militärischen Zusammenarbeit hinzugefügt, um jeden Zweifel an der politischen Reichweite der deutsch-italienischen Zusammenarbeit ein für alle Mal auszuschließen. In der ganz gleichen Richtung liegt der inhaltlich schwere Satz aus der Erklärung des Außenministers von Ribbentrop vor der Presse: „Jeder Führer deutschen oder italienischen Bodens wird fortan gemeinsam von italienischen und deutschen Soldaten verteidigt werden“.

## Abchluß des italienischen Staatsbesuches

11 Berlin. In Anwesenheit des Führers gaben der Reichsminister des Auswärtigen und Frau von Ribbentrop am Montag abend in ihrem Haus in Dahlem ein Essen zu Ehren des Königlich Italienischen Außenministers Graf Ciano, an dem von italienischer Seite General Variani und die Herren in Begleitung des italienischen Außenministers, ferner Italiens Botschafter in Berlin, Attolico, mit den Mitgliedern der italienischen Botschaft, der Leiter der italienischen Wirtschaftsdelegation Botschafter Giannini sowie Vertreter des Folcio und Angehörige der italienischen Kolonie in Berlin mit ihren Damen teilnahmen. Außerdem waren erschienen der Kaiserlich Japanische Botschafter General Oshima, der Spanische Botschafter Admiral Antonio Marañon de Raga, der ungarische Gesandte Stojan und der Botschafter von Mandchurien Lu Wen und der albanische Gesandte Pico. Von deutscher Seite waren anwesend Generalfeldmarschall Göring, die Reichsminister Goebbels, Frick, Gurtner, Darré, Franke, Seidler, Kammerer, Seuf-Ingauri und Staatsminister Dr. Reichert, Reichsorganisationsleiter Dr. Veit, Reichsführer H. Himmler, Reichspräsident Dr. Dietrich, die Generalsekretäre von Braunschweig, Reitel und Reich, die Reichs-

leiter Pauler, Ritter von Epp und Döhlein, NSDAP.-Korpsführer Christianen, zahlreiche Reichsstatthalter, Gauleiter, Staatssekretäre und Botschafter sowie andere führende Vertreter von Staat, Partei, Wehrmacht, Presse, Wirtschaft und Kunst mit ihren Damen.

Der Abend, mit dem der Staatsbesuch des italienischen Außenministers Graf Ciano seinen Abschluß fand, war erfüllt von feierlicher Stimmung, zu der nicht zuletzt auch die künstlerischen Darbietungen und das farbige Bild der blumengeschmückten Zelte im Garten beitrugen. Der Führer verweilte nach dem Essen noch längere Zeit im Haus des Reichsaußenministers.

11 Berlin. Am Montag nachmittag leitete Reichsaußenminister von Ribbentrop und der italienische Außenminister Graf Ciano im Auswärtigen Amt ihre am Sonntag vormittag begonnenen Besprechungen über die gegenwärtige politische Lage fort. Bei der Unterredung wurden insbesondere die Fragen zum Gegenstand einer eingehenden Erörterung gemacht, die sich aus der Durchführung des deutsch-italienischen Freundschafts- und Bündnispaktes ergeben.

## Telegrammwechsel des Führers mit Victor Emmanuel III. und dem Duce

11 Berlin. Aus Anlaß der Unterzeichnung des deutsch-italienischen Freundschafts- und Bündnispaktes hat der Führer an Se. Majestät Victor Emmanuel III., König von Italien und Albanien, Kaiser von Äthiopien das nachstehende Telegramm gerichtet:

Zweien haben unsere beiden Außenminister als Bevollmächtigte den deutsch-italienischen Freundschafts- und Bündnisvertrag unterzeichnet. In dieser geschichtlichen Stunde möchte ich Euer Majestät meine tiefe Genugtuung darüber zum Ausdruck bringen, daß unsere beiden Völker in unerschütterlicher Freundschaft und Schicksalsgemeinschaft miteinander verbunden sind.

Adolf Hitler.

König Victor Emmanuel hat mit folgendem Telegramm geantwortet:

Gelegentlich der Unterzeichnung des Vertrages, der heute von unseren beiden Regierungen geschlossen wurde, ist es mir ein Bedürfnis, Ihnen den Ausdruck meiner herzlichsten Gefühle als Bundesgenosse und Freund gleichzeitig mit den aufrichtigsten Wünschen für Ihre Person und für das Gedeihen und die Größe Ihres Landes zu überreichen, das mit Italien verbunden ist durch das unzerbrechbare Band einer tiefen Gemeinschaft, der Interessen und Entschlüsse.

Victor Emmanuel.

Ingleich hat der Führer dem Duce das nachstehende Telegramm übermittelt:

Duce! In dieser geschichtlichen Stunde, in der unter dem begeisterten Jubel des ganzen deutschen Volkes der

deutsch-italienische Freundschafts- und Bündnisvertrag unterzeichnet wurde, ist es mir ein Bedürfnis, Euer Excellenz meine große Freude darüber zum Ausdruck zu bringen, daß die untrennbare Gemeinschaft des faschistischen Italiens und des nationalsozialistischen Deutschlands nunmehr auch in einem feierlichen Vertrag festgelegt worden ist. Die Welt wird daraus erkennen, daß alle Hoffnungen auf eine Schwächung der Achse Berlin-Rom vergeblich sind. Deutschland und Italien, zu einem Volk von 130 Millionen vereinigt, werden stets zusammenstehen, um das heilige Erbe der Zivilisation zu verteidigen und einen auf Gerechtigkeit gegründeten Frieden zu sichern.

Adolf Hitler.

Der Duce hat mit folgendem Telegramm geantwortet:

Heute, da der zwischen dem nationalsozialistischen Deutschland und dem faschistischen Italien geschlossene Bündnis- und Freundschaftsvertrag die geistige und tatsächliche Solidarität, die unsere beiden Völker vereint, festlegt, möchte ich Ihnen meinen herzlichsten Gruß und die gläubigsten Wünsche für Sie und für die Zukunft Deutschlands entbieten.

Die unlösliche Vereinigung unseres Willens und unserer Kräfte bildet die sicherste Grundlage für den Frieden und den Aufstieg der beiden verbündeten Nationen, die für Gegenwart und Zukunft durch das feste Band der Treueversprechen aneinandergeschmiebt sind, die sie heute geteilt haben.

Mussolini.

## Feierliche Einweihung der Reichsluftschule durch Generalfeldmarschall Göring

200 neue Fahnen übergeben — General der Flakartillerie von Schröder neuer Präsident

11 Berlin. Höhepunkt und Abschluß des ersten archaischen Amtsträgerappells des Reichsluftschubundes bildete die Einweihung der Reichsluftschule in Wannsee, die der Gründer des Reichsluftschubundes, Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Generalfeldmarschall Göring, in feierlicher Weise vornahm. Dabei wurden von ihm 200 Fahnen geweiht, die die Männer des Reichsluftschubundes zu stets hilfswilligen und uneigennützigem Einsatz für die Allgemeinheit mahnen sollen.

Im Verlaufe der feierlichen Uebergabe wurde bekanntgegeben, daß Generalfeldmarschall Göring dem Generalleutnant von Roques auf dessen Antrag mit dem heutigen Tage vom Amt als Präsident des Reichsluftschubundes entbunden habe, daß seine wertvolle Erfahrung dem Reichsluftschubund jedoch dadurch bewahrt bleibe, daß Generalleutnant von Roques als Ehrenpräsident erge Ehrentitel mit der Luftfahrtarbeit behalten wird. Zum neuen Präsident ernannte der Führer den bisherigen Vizepräsidenten General der Flakartillerie von Schröder.

Im Waldgelände vor dem eigentlichen Lehrgebäude und dem Stabsgebäude dieser „Hochschule des Luftschubes“ in Wannsee hatten die Ehrenbereitschaften aus allen Gauen des Reiches mit den umhüllten Fahnen Aufstellung genommen. Frisches Grün und ein Wald wehender Fahnen waren von einer ungetrübten Frühlingssonne überflutet.

Führende Männer des Staates, der Partei und der Wehrmacht, vor allem der Luftwaffe, das gesamte Präsidium sowie die Landesgruppenführer, deren Stabsführer, die Ausbildungs- und Werbeleiter und die Sachbearbeiterinnen der 17 Landesgruppen, zahlreiche Bezirksgruppenführer und Ortsgruppenführer des RLB nahmen an der Feier teil. Unter den Ehrengästen sah man u. a. Staatssekretär im Luftfahrtministerium Generaloberst Reich, den Chef des Ministeramtes Generalleutnant General der Flakartillerie des Reiches, Ministerialdirektor General der Flakartillerie des Reiches, Ministerialdirektor Dr. Griebach und den Präsidenten des Deutschen Roten Kreuzes, NSDAP.-Obergruppenführer Herpog von Coburg.

Unter dem Jubel der zu Tausenden sich eingefundenen Bevölkerung längs des Weges am Wannsee trat Generalfeldmarschall Göring ein und schritt in Begleitung des Kommandeurs der Reichsluftschule, Generalmajor Weide, die Front der Ehrenformationen ab.

Der Präsident des Reichsluftschubundes, Generalleutnant von Roques, führte u. a. aus: Die heutige Einweihung der Reichsluftschule steht unter dem Zeichen: 8 Jahre RLB, d. h. 8 Jahre Hlle und läche Kleinarbeit, aber auch Großkampf um die Sicherheit von Volk und Reich.

Fortsetzung nächste Seite.

In der Tat, die Bestimmungen dieses Paktes sind „kategorisch“, das heißt vorbehaltlos und unbedingend, wie Graf Ciano in seiner Erklärung feststellte. Der historische Akt von Berlin und der Inhalt seiner Abmachungen und Erklärungen wird von den demokratisch-bolschewistischen Eintreibungs-Spezialisten nicht nur während der jetzigen Besprache in Wien, sondern für alle Zeiten in die

Kalkulationen der politischen Unterwelt als der einzige Vorkurs mit einbezogen werden müssen, dessen praktische Wirksamkeit für jeden Fall und unter allen Umständen gesichert ist. Auch im Fall eines förmlichen Eintreibungs-Bündnisses hat die Gegenpartei dem nichts auch nur annähernd Gleichwertiges entgegentreten können.